

Elternbeiräte machen sich Sorgen um Zukunft des Gymnasiums



Im Redaktionsgespräch mit SZ-Redakteur Gerd Mägerle (r.) machen die Elternbeiräte von PG und WG ihrem Ärger Luft. (Foto: Westerbarkei)

Von Gerd Mägerle

BIBERACH Die Elternbeiräte der beiden städtischen Gymnasien – Pestalozzi-Gymnasium (PG) und Wieland-Gymnasium (WG) – sind besorgt. Wie viele andere ihrer Elternbeiratskollegen im ganzen Regierungsbezirk Tübingen befürchten sie massive Qualitätsverluste auch an den Biberacher Gymnasien, wenn das Kultusministerium seine für das nächste Schuljahr geplanten Deputatskürzungen umsetzt, die alle Schularten betreffen sollen. Etwa 1000 Lehrerstellen sollen wegfallen.

„Das betrifft bei uns Bereiche, wo sich engagierte Lehrkräfte zusätzlich zu ihren Lehraufgaben in der Schule einbringen“, sagt Michael Studer, Elternbeiratsvorsitzender des PG. Gerade die Schulform Gymnasium werde aus seiner Sicht in besonderem Maße betroffen sein.

Zusammen mit Elternvertretern des WG war der PG-Elternbeirat am Montagabend in der Biberacher SZ-Redaktion zu Gast, um seine Positionen zu erläutern. Per Resolution hat die Arbeitsgemeinschaft gymnasialer Elternvertreter des Regierungsbezirks Tübingen die Landesregierung aufgefordert, von den geplanten Kürzungen abzusehen.

Die Biberacher Elternbeiräte machen sich zudem Sorgen um die generelle Zukunft der Gymnasien. Mit den immer stärker aufkommenden Gemeinschaftsschulen und geplanten Schulart-übergreifenden Bildungsplänen geht die Befürchtung der Eltern einher, dass Gymnasien in der Schulpolitik künftig keine große Rolle mehr spielen.

Über das Redaktionsgespräch mit den Elternbeiräten von PG und WG wird die SZ im Laufe dieser Woche nochmals ausführlich berichten.

(Aktualisiert: 07.05.2013 09:38)



http://www.schwaebische.de/region/biberach-ulm/biberach/stadtnachrichten-biberach_artikel,-Elternbeiraete-machen-sich-Sorgen-um-Zukunft-des-Gymnasiums-_arid,5434659.html